

„Der Gemeinde ist Folgendes bekannt zu geben ...“



Gemeindebrief der Kirchengemeindevertretung der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ottendorf-Okrilla
vom 04.08.2025

Liebe Gemeinde,

willkommen zu einem neuen Gemeindebrief! Ich kann es nur sagen, wie es ist: „Ich fühle mich in unserer Gemeinde wohl!“ Warum ist das so? Wahrscheinlich, weil ich dort meinen Glauben leben, Jesus begegnen, aber auch liebe Menschen, Freunde und Geschwister treffen kann. Weil ich dort eben **willkommen** bin. Gemeinsam mit Mitarbeitern und Gemeindevertretern fragen wir uns aber schon seit langem, ob das wirklich allen so geht?! Wir stellten – nicht zum ersten Mal – fest, dass das wohl nicht auf alle zutrifft. Gerade neue Gesichter, also Menschen, die unsere Gottesdienste zum ersten Mal besuchen, sind uns nicht so **willkommen**. Grundsätzlich schon, wenn man uns fragt, aber zeigen wir ihnen das auch?! Die meisten von uns stehen zum Kirchencafé dann doch in den bekannten Grüppchen zusammen und drehen ihnen im wahrsten Sinne des Wortes den Rücken zu. Da nehmen wir uns auch selbst nicht aus! Neuem und Unbekanntem zu begegnen, fällt uns schwer. Die Angst vor dem Ungewissen ist oft größer als die Neugier oder unsere Fähigkeit, Chancen zu sehen. Wir sind deshalb froh, dass es unter uns Menschen gibt, die genau diese Chancen ergreifen wollen, die in jedem Menschen stecken – ob bekannt oder (noch) unbekannt. Sie wollen das **WILLKOMMEN** in unserer Gemeinde ab sofort großschreiben und als **WILLKOMMEN-TEAM** dazu beitragen, dass sich neue Gesichter in unserer Gemeinde wohlfühlen und ankommen können – sich **WILLKOMMEN** fühlen. Das soll vor allem dadurch geschehen, dass wir eine persönliche Beziehung zu ihnen aufbauen möchten und ihnen nachgehen, bis sie sich von ganz alleine in unserer Gemeinde zuhause fühlen... Selbstverständlich soll das geschehen ohne zu aufdringlich zu sein und nur dann, wenn auch das Gegenüber sich damit wohl fühlt. Dazu wollen wir in Form des **WILLKOMMEN-Teams** einen Dienst etablieren, dessen Gestalter sich die Gottesdienste ähnlich den Kantoren, Lobpreisern, Technikern usw. aufteilen. Sie sollen an dem betreffenden Tag dann einfach da sein, aufmerksam und offen für vor allem neue Menschen sein und auf sie zugehen. Wir wollen Kontakte knüpfen, zuhören; wenn es passt, gern persönliche Beziehungen aufbauen oder vermitteln und so zusammenwachsen. Wer dieses Experiment gern unterstützen und gemeinsam wagen möchte, der melde sich gern bei Magdalena Menzel. (Tel.: 0176/82203676)

Die Möglichkeit, dass unsere Gemeinde wachsen könnte, hat sich kurz vor Beginn der Sommerferien auch noch in anderer Hinsicht ergeben. Da informierte uns der **stRUCKtur e. V.** nämlich darüber, dass es einen Bewerber auf die seit langem ausgeschriebene **Jugendmitarbeiterstelle** gibt. Welch ein Segen! Das war nicht generell der erste Bewerber, aber eben der erste, der nach Sichtung der Unterlagen und einer ersten Kontaktaufnahme seitens des Vereins ganz geeignet erschien, um sich einen genaueren Eindruck zu verschaffen: Es handelt sich um einen jungen Mann, der mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern in Dresden lebt und bisher u.a. in der „Hochlandgemeinde“ in Weißig bzw. der Jesus Gemeinde Dresden zuhause ist. Seitdem sind wir innerhalb der KGV gemeinsam mit ihm, dem stRUCKtur e.V., sowie Frau Lentz und Ulrike Anhut im Gespräch, ob und wie wir uns den gemeinsamen Weg vorstellen können. Dabei sind noch einige Fragen, Details zu klären und Hürden zu nehmen, die u. a. auch seitens des Kirchspiels zuvor rechtlich sauber geklärt werden müssen, um die Sache auf ein tragfähiges Fundament zu stellen. Die Frage nach einer Anstellung ist für alle Beteiligte eine große Sache, denn es geht schließlich um viel. Deshalb verlaufen derartige Überlegungen, wie sich jeder vorstellen kann, auch nicht ohne Bedenken, die es ordentlich miteinander abzuwägen gilt. Dafür bitten wir euch ganz besonders um euren Segen für alle weiteren Schritte und euer Gebet, dass Gott uns den Weg in die richtige Richtung zeigt. Wir werden weiter berichten...

Abschließend wollen wir ein weiteres **Gebetsanliegen** an euch richten: Nach den letzten Diskussionen um die Berechtigung zur Teilnahme am **Abendmahl** und der Gemeindeversammlung im Mai haben wir versprochen, dieses Thema weiter zu bewegen und uns an die zuständigen Stellen innerhalb der Landeskirche zu wenden. Diesbezüglich haben wir einen Brief an den Landesbischof und die Landessynode verfasst. Um den Dienstweg einzuhalten und uns vorab auf dieser Ebene evtl. noch einige Hinweise einzuholen, hatten wir uns verständigt, den Brief zunächst an Superintendenten Albrecht Nollau zu geben. Dieser hat uns daraufhin angeboten, uns am 02.09.25 in unserer KGV-Sitzung zu besuchen, um über unsere Anliegen ins Gespräch zu kommen. Nun wissen wir über die beschriebenen Hoffnungen hinaus ehrlicher Weise noch nicht, was wir uns davon erwarten können. Dennoch sind wir froh, grundsätzlich auf offene Ohren zu stoßen und unseren Sorgen Gehör verschaffen zu können. Deshalb bitten wir euch auch ganz besonders um Gebet für ein gutes Gespräch in der kommenden Sitzung, dass unsere Anliegen Wurzeln schlagen und dadurch weitergetragen werden.

Darüber hinaus freuen wir uns natürlich, wenn ihr die Sitzung allgemein und wie üblich in euere Gebete aufnehmt. Es ist gut zu wissen, dass wir darin gemeinsam vor Gott stehen. Danke dafür!

Allen eine gesegnete Zeit und einen behüteten Start in das neue Schuljahr!

Maximilian Menzel im Namen der Kirchgemeindevertretung